

Bericht aus der XVII/8. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Stellungnahmen zum Haushalt 2012

Aufgrund der umfangreichen Stellungnahmen der vier Fraktionen beginnen wir in dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes mit den Reden von FWG und CDU, SPD und GRÜNE folgen in der kommenden Ausgabe.

FWG-Fraktion

Die Kernaussage bei der Stellungnahme der FWG zum Haushalt 2012 ist wie folgt:

Der Verwaltungshaushalt wird wieder mit einem erheblichen Defizit vorgelegt.

Der Fehlbedarf für 2012 beläuft sich auf 1,6 Mill €. Der Schuldenstand liegt bei 5,85 Mill €, und wird Ende 2012 bei 6,5 Mill € sein.

Rücklagen sind keine mehr vorhanden.

Wir werden daher zusätzlichen Ausgaben, die unsere zukünftige Haushalte über Jahre belasten werden, nicht zustimmen.

Es ist jedoch zwingend notwendig, dass endlich die Weichen gestellt werden, Maßnahmen vorzunehmen, die die Einnahmenseite langfristig verbessern werden.

Deshalb wird die FWG einer weiteren Ausweisung von 2,5 neuen Stellen für die Verwaltung nicht mittragen.

Gelder für die Erschließung und anschließender Vermarktung der städt. Fläche im Schönauer Tal, als kleines Gewerbegebiet, sind einzusetzen und der Verkauf ist danach vorzunehmen.

Die beschlossene Randbebauung im Baugebiet Galgenhohl " ist vom neuen Bürgermeister zügiger anzugehen. Die Voraussetzungen durch die Stadtverordnetenversammlung liegen vor.

Da das Zahlenwerk bereits mehrfach vorgetragen wurde, beschränkt sich die Stellungnahme der FWG zum Haushalt 2012 auf die einzelnen Haushaltsstellen.

Verwaltungshaushalt

1. Innere Verwaltung

Die im Verwaltungshaushalt, bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung, angesetzten hohen Ansätze haben wir auch schon bei früheren Haushalten bemängelt. Haushaltsansätze die bis zu 100 % die Jahresabrechnungsergebnisse überschreiten, sind einfach zu hoch angesetzt. Hier ist Einsparpotential vorhanden. (Ergebnis 2010 1,67 Mill, Ansatz 2012 2,22 Mill.)

Die im Bauhof vorgesehene zusätzliche Stelle würde unseren Haushalt weiter dauerhaft belasten. In den Ausschüssen haben wir einen Sperrvermerk beantragt dem zugestimmt wurde. Wir werden z.Z. keiner weiteren Einstellung zustimmen. Hier sollten organisatorische Veränderungen und andere Strukturierungen geprüft werden. Bei entsprechendem Zuschuß würden wir auch einer befristeten Stellenbesetzung zustimmen.

Auch bei der Ausweisung einer weiteren halben Stelle bei der Öffentlichkeitsarbeit, sollte die Neubesetzung der Bürgermeisterstelle abgewartet werden. Ein Sperrvermerk wird von der FWG mitgetragen.

2. Sicherheit und Ordnung

Die FWG hatte immer darauf gedrängt, dass die KFZ-Zulassungsstelle, wieder in Neckarsteinach eingerichtet wird. Es zeigt sich immer deutlicher, dass das Beharren auf die Ansiedlung der Zulassungsstelle im Ortskern richtig war. Die damaligen Gründe waren : 1. Die KFZ Zulassungsstelle zieht entsprechendes Publikum an und belebt die Innenstadt durch zusätzliche Einkäufe der KFZ Anmelder.

2. Es besteht die Möglichkeit, dass z.B. ein Schilderanfertigungsbetrieb mit evtl. einem Schlüsseldienst sich neu ansiedelt. Gerade durch den Leerstand verschiedener Ladenflächen erhoffen wir, dass dies noch realisiert werden kann.

Die Einstellung, eines Hilfpolizisten durch Neckarsteinach und Hirschhorn zu je 50 %, sollte vor allem den ruhenden Verkehr besser ordnen. Neckarsteinach verfügt, an der B 37, an der Steinach, auf dem Schwanenparkplatz, am Neckarlauer und mit den P&R Parkplätzen am Bahnhof über ein gutes Angebot von Parkplätzen.

Mängel bestehen hier noch in der Beschilderung zu den Park-

plätzen und einem einfachen Parkleitsystem aus dem die Anzahl der bereitgestellten Parkplätze erkennbar ist.

Anzustreben ist noch die Erhebung eines Kostenbeitrages bei den P & R Parkplätzen am Bahnhof. Wir denken hier an eine Jahresplakette zur Nutzung der Parkplätze am Bahnhof. Bei z.Z vorhandenen 60 Stellplätzen und einer Jahresparkgebühr von 50,- €/Jahr würde die Jahreseinnahme 3.000,- €/Jahr betragen. Bei beiden Punkten stellen wir den Antrag, dass der Magistrat eine Überprüfung mit möglichem Realisierungsvorschlag vorlegt.

3. Kultur und Wissenschaft

Der Weihnachtsmarkt und auch der Tag des Gastes sind über die Grenzen der Stadt Neckarsteinach bekannt. Hier ist die Attraktivität zu steigern. Um einen langfristigen Erhalt zu gewährleisten sind wir bereit, uns hier als Stadt finanziell stärker zu engagieren.

Bei der bereits laufenden Schul-Mediothek sollte die Stadt Neckarsteinach einen einmaligen Betrag von 15.000,- € bereitstellen. Dieser Starthilfe wurde im Parlament einstimmig zugestimmt. Den einmaligen Investitionszuschuß nun in einen jährlichen Betriebskostenzuschuß von 10.000,- €/ Jahr zu ändern sehen wir bei unserer defizitären Haushaltslage als schlicht nicht zu finanzieren an. Auch die mögliche Nutzung der Mediothek durch die Bürger ist spekulativ.

4. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Beide Kindergärten werden gut geführt, sind anerkannt und werden von den Kindern und Eltern gut angenommen.

Bei der Betrachtung des Zahlenwerkes ist auffallend, dass im städt. Kindergarten die Einnahmen um ca. 13.000 E im Jahr zurückgingen.

Bei den Ausgaben steigen diese beim städt. Kindergarten um ca. 40 %, beim ev. Kindergarten um ca. 15 %.

Vermutlich ist keine so starke Kostenexplosion im ev. Kindergarten erfolgt.

Auch die erhöhten Integrationsmaßnahmen im städt. Kindergarten führten zur Verminderung der Einnahmen durch Elternbeiträge. Dass sich diese Spirale nicht unbegrenzt fortsetzen läßt, haben wir schon bei früheren Beratungen deutlich gemacht.

5. Räumliche Planung und Entwicklung

In dem genehmigten Flächennutzungsplan ist eine moderate Ausweisung neuer Baugebiete für Neckarsteinach und den Ortsteilen vorgesehen. Für Neckarsteinach ist die Randbebauung "Östlich der Galgenhohl" beschlossen. In dem 1992 erschlossenen Baugebiet "Am Leerberg" werden keine Bauplätze mehr angeboten und in dem Baugebiet "Am Matzenhäusel" verfügt die Stadt Neckarsteinach nur noch über zwei freie Bauplätze. Das Neubaugebiet "Östlich der Galgenhohl" ist kostengünstig zu erschließen und gut erreichbar. Die sonnige, leichte Hanglage wird ein attraktives Neubaugebiet ausweisen. Trotz erfolgter Bürgerinformation und der Aussage des planenden Büros, dass die zu erwartenden Probleme bei der Erschließung der Randbebauung verhältnismäßig sind, befürworteten die anderen Parteien und der Bürgermeister eine erneute Fragerunde. Alle , seit 2008 unternommenen Versuche, das Gelände "Schönauer Tal" zu veräußern sind bisher fehlgeschlagen. Um die Vermarktung des Geländes voranzutreiben, ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes für ein kleines Gewerbegebiet Voraussetzung. Für diese Planung ist ein zusätzlicher Betrag von 5.000,- E einzusetzen, der hiermit beantragt wird.

6. Bauen und Wohnen

Die eingesetzten Kosten für die energetische Untersuchung und Beratung für den Schönauer Hof sollten auf 2013 verschoben werden. Alternativ ist zu prüfen, ob die vom Land angebotene Hessische Energiespar-Aktion für 37,50 E und 2 Stunden Arbeit angenommen werden sollte. Dann könnten die angesetzten 10.000,- E auch eingespart werden.

Die eingeplante Stelle für den Bereich Eigenkontrollverordnung wurde im Haupt- und Finanzausschuss mit einem Sperrvermerk zu versehen. Hier ist Ausführung und Abrechnung noch vollkommen offen. Auch besteht hier z.Z. kein zwingender Handlungsbedarf.

7. Ver- und Entsorgung

Die Müllentsorgung wurde, von SPD und der CDU, an den Abfallzweckverband abgegeben. Ständige Veränderungen verär-

gern den Bürger. Hier hat die Stadtverwaltung aber nur noch einen geringen Einfluß. Das Kanalnetz wird noch erhebliche Kosten verursachen. Die notwendige Entscheidung wurde bisher immer verschoben. Als einzige Fraktion hat die FWG hier klar Stellung bezogen. Die Kanalsanierung sollte Abschnittsweise erfolgen und dies durch eine Erhöhung der Abwassergebühr finanziert werden.

Bei den Schäden durch die Hausanschlüsse haben wir uns klar zum Verursacherprinzip bekannt. Hier wurde die Verwaltung zum Handeln aufgefordert. Geschehen ist bisher nichts.

Bei der vorgesehenen Eigenkontrollverordnung zur Überprüfung der Hausanschlußleitungen auf den privaten Grundstücken, sollte dies in Eigenverantwortung der Eigentümer erfolgen. Eine Übernahme durch die Stadtverwaltung wird wohl nicht günstiger für die Betroffenen.

8. Verkehrsflächen und Anlagen

Wir wollen unsere Straßen nicht verfallen lassen. Daher hat die FWG schon 2007 durchgesetzt, den Ansatz für die bauliche Unterhaltung zu erhöhen. Auch 2011 wurde der Ansatz um 20.000,- E erhöht. Dazu kamen noch die Mittel aus dem "Schlaglochprogramm". Wir gehen hier von ausreichenden Mitteln für 2012 aus.

9. Natur - und Landschaftspflege

Die Gebührenanpassung beim Friedhof wurde beschlossen. Wir gehen hier von einem ausgeglichenen Haushalt 2012 aus. In den nächsten Jahren wird eine Lösung für die alte Friedhofshalle gefunden werden müssen. Die Unterhaltung der Gebäude wird hier Vorrang haben müssen.

10. Wirtschaft und Tourismus

Beim Geo - Park ist ein Bericht über die Ausnutzung der Räume im OG. vorzulegen, um die Annahme der Einrichtung und die Benutzerzahlen werten zu können.

Im März 2010 wurde der Magistrat ermächtigt, nach dem vorgelegten Konzept der Herren Steinmetz und Knauer für das Erlebniszentrum Aufträge in der Höhe von 117.500,- E zu erteilen. Eine Vorstellung und Besichtigung der abgeschlossenen Einrichtung sollte erfolgen.

11. Allgemeine Finanzwirtschaft

Die Einnahmen 2012 der Stadt Neckarsteinach sind gekennzeichnet durch den Rückgang der Gewerbesteuer. Nach Information der Verwaltung ist der Ansatz der Gewerbesteuer nochmals um ca. 150.000 zu reduzieren, sodass lediglich hier mit Einnahmen in Höhe von 450.000 zu rechnen ist. Beim Anteil an der Einkommensteuer ist eine Erhöhung um ca 120.000 zu verzeichnen. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig die Erschließung von Bauland und damit die Ansiedlung neuer Bürger ist. Die Umlagen an den Kreis - Kreisumlage, Schulumlage, Gewerbesteuerumlage - sind insgesamt mit 1.9 Mio zu beziffern und stellen eine erhebliche Ausgabenposition und Belastung dar.

Investitionsprogramm

Die FWG trägt im Wesentlichen die im Bauausschuss getroffenen Änderungen wie Sperrvermerk FGH Grein, Verschiebung der Maßnahme „Urnenwand“ in Neckarsteinach, Sperrvermerk Erlebnisparcours Schifffahrt.

Weiterhin sollte die Erweiterung der EDV-Anlage im Rathaus mit einem Volumen von 21.000 nochmals überprüft und evtl. nach 2013 verschoben werden.

Stellenplan

Wir haben unsere Ausführungen zum Stellenplan bei den verschiedenen Produkten angebracht. Die FWG stimmt dem Stellenplan unter der Voraussetzung zu, dass die im HFA gesetzten Sperrvermerke erhalten bleiben. Im Übrigen ist bei personellen Veränderungen der Wechsel im Bürgermeisteramt sowie die Auswirkung der kommunalen Zusammenarbeit zu berücksichtigen.

Abschließend bedanken wir uns bei den Bürgern unserer Stadt und bitten sie, wie auch in den Vorjahren, ihre Anliegen und Anregungen uns mitzuteilen, denn nur so kann der Sachverstand vieler in die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung einfließen.

Die FWG macht ihr Votum zur Haushaltssatzung und zum

Haushaltsplan 2012 vom Abstimmungsverhalten der StVv zu oben gestellten Anträgen abhängig.

Dieter Jooß

CDU-Fraktion

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir nur auf die, für uns wichtigen Haushaltspositionen eingehen.

Leider hat sich an der Verschuldung pro Kopf nicht viel verändert, denn wir liegen auch in diesem Jahr bei ca. 1550 €. Eine Reduzierung wird erst in den kommenden Jahren möglich sein. Trotzdem liegen wir im Vergleich zu Hirschhorn (mit einer Pro-Kopfverschuldung von ca. 3300 €) mit unserer Situation noch günstig. Wir sehen aber auch, dass es in anderen Nachbargemeinden besser ist. Dies muss unser Ziel sein.

Zu den Investitionen

Bürgerhaus Schwanen/ Schwanengarten

Wir sind froh, mit der Fa Palmbräu einen Pächter gefunden zu haben, der mit seinem Engagement, seinen Ideen und finanzieller Beteiligung, die Stadt entlastet. Dadurch bekommt der Schwanengarten ein neues Aussehen, von dem wir hoffen, dass sich Besucher, Urlauber und die Bürger unserer Stadt gerne dort aufhalten. Ebenso hoffen wir auf ein anderes Ambiente im Bürgerhaus um seinem Namen gerecht zu werden. Wir wünschen viel Glück!

Bistro

Mit der Neuverpachtung des Bistros versprechen wir uns, dass mit dem neuen Pächter und der respektablen Investition neuer Glanz in das Gebäude einzieht.

Selbst wenn für die Investitionen Sanierungsgelder eingesetzt werden, bleibt für die Stadt ein erheblicher Restbetrag.

Die von uns angeregte und vom Parlament beschlossene Stafelung der Pacht soll dem Pächter den Einstieg erleichtern.

Thema Galgenhohl

An diesem Punkt treten wir, wie es aussieht auf der Stelle und kommen nicht voran. Im Ältestenrat wurde dieses Thema behandelt und wie es sich darstellt sind einige Eigentümer nicht zum Verkauf bereit, weil ihnen die anstehende Kostensituation nicht bekannt war. Dies soll jetzt nachgeholt werden. Wir haben bereits bei der Behandlung dieses Themas darauf gedrängt, diese Information den Eigentümern im Vorfeld zukommen zu lassen. Doch man hat uns ja nicht ernst genommen! Somit verzögert sich das ganze weitere Prozedere.

Planung von Radwegen.

Kein Verständnis haben wir dafür, dass die eingestellten Mittel um 13 000 € gekürzt werden und damit auch der bereits zugesagte Zuschuss von 5.000 € entfällt. Dies ist ebenfalls wieder ein Zeichen dafür, dass wir in Bezug auf die Entwicklung von Neckarsteinach nicht über den Tellerrand hinweg schauen und nur in Klein Klein denken. Wenn es uns nicht gelingt, den Radweg weiter auszubauen und wir diese Entscheidung weiterhin vor uns herschieben, dient dies nicht der Verbesserung der Infrastruktur.

Wir stellen deshalb den Antrag, den bisherigen Ansatz von 25 000 € im Haushalt unter 11230-10 wieder einzustellen.

Kinderspielplätze

In der letzten Sitzung der StVv wurde uns von den Kindern der Drachenburg sehr eindrucksvoll dargestellt in welchem schlechten Zustand sich die Spielplätze befinden. Alle waren der Meinung, dass hier etwas geschehen muss. Nun stellen wir fest, dass im Haushalt zwar 15.000 € eingestellt sind, die aus unserer Sicht aber nicht ausreichen. Die

10.000 € im letzten Haushalt reichten gerade für die Sanierung des Bachwegspielplatzes. Deshalb stellen wir den Antrag in der Haushaltsstelle 10 640 002 weitere 5.000 € einzustellen, damit wenigstens 2 oder 3 Spielplätze den Kinderwünschen entsprechend hergerichtet werden können. Nach Aussage der Drachenburg-Kinder genießt der Spielplatz am Schiffermast oberste Priorität. Bei näherer Beobachtung lässt sich leicht feststellen, dass dieser auch in der kalten Jahreszeit stark genutzt wird.

Konferenzenanlage in Rathaus

Durch unsere sehr angespannte finanzielle Lage sind wir der Meinung, dass sich die Stadtverordneten bei den Anfragen und Kommentaren auch in Zukunft auf ihre gute Stimme verlassen sollten. Die Summe von 5.000 € ist nach unserer Meinung aus dem Haushalt zu streichen.

Info-Tafeln

Bei Rundgängen durch die Stadt und auf der Suche nach Info-Tafeln stellt sich schnell heraus, dass hier etwas fehlt. An einem für Neckarsteinach wichtigen Eingangstor, dem Bahnhof, fängt es an, wo finde ich was? Die Anzahl von Gästen unserer Stadt, die mit der S-Bahn anreisen, ist durch die gute und schnelle Verbindung sehr hoch. Viele Bürger unserer Stadt müssen suchenden Gästen ihre Fragen beantworten. Für diese Touristen, die für das gesamte Städtchen sehr wichtig sind, sollten wir dringend Abhilfe schaffen und stellen den Antrag, die Summe von 5.000 € unter 11530 002 wieder in den Haushalt einzustellen. Diese dient ebenfalls der Verbesserung der Infrastruktur

Öffentlichkeitsarbeit

Dass in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit und Darstellung der Stadt Neckarsteinach eine Verbesserung notwendig ist, darüber besteht aus unserer Sicht kein Zweifel. Ob dies aber mit einer zusätzlichen halben Stelle gelingt, bezweifeln wir. Wir sind der Meinung, dass dieses Thema auf einer Honorarbasis mit klar definierten Vorgaben besser und kostengünstiger gelöst werden kann. Vor allem sollte man sich an den Homepages anderer Städte orientieren. Hierfür gibt es kostengünstige Bausteine die ein Profi in Sachen IT erstellen kann. Um hier weiter voranzukommen stellen wir den Antrag für die Neugestaltung der Homepage den Betrag auf der Kostenstelle 01310 von 2500 € auf 5000 € zu erhöhen

Deshalb sind wir auch für den Sperrvermerk im Stellenplan. Ebenso bei der Stelle für den Bauhof, solange die Kostensituation nicht geklärt ist.

Zum Schluss möchten wir uns bei den Bürgern für die Entrichtung ihrer Steuern bedanken. Ein Dank an die Verwaltung und an BM Eberhard Petri für den es heute sein letzter Haushalt war.

CDU Fraktion